

FG BAU

KONKRET

ZEITSCHRIFT DER FACHGEMEINSCHAFT BAU BERLIN UND BRANDENBURG e.V.



Quelle: FG Bau / Autor: Urbanczyk-Siwiek

VOM BAU | VOM FACH | VON HIER

03 EDITORIAL

04 FOKUS LEITTHEMA

04 Interview zum Verbandstag der FG Bau

05 BERATUNG

06 | BERATUNG_RECHT

06 Wenn Bauherren ChatGPT nutzen

07 | BERATUNG_TECHNIK

07 Fachgruppenarbeit im Wandel –
Team Technik gestaltet aktiv mit

09 | BERATUNG_DIGITALISIERUNG

09 Digitalisierung im Handwerk:
Zwischen Pflicht, Chance und Verantwortung

10 Holzbau Deutschland &
Holzbau Deutschland Institut e.V.

11 Forum Nachhaltiges Bauen 2025

12 | BERATUNG_BETRIEBSWIRTSCHAFT

12 Aktuelle Entwicklungen im
Arbeitskreis Betriebswirtschaft

12 Bau-Nachfolge: Der Engpass heißt Eignung

13 Termine des Lehrbauhofes der FG Bau

14 | BERATUNG_FACHKRÄFTE

14 Freisprechung 2025

15 Anpacken.Machen.

16 INTERESSENVERTRETUNG

17 Anhebung der Wertgrenzen für Brandenburg

18 Unterwegs in Politik und Verwaltung

20 Mehr Tempo für Bauaufträge

21 Verwaltungsreform in Berlin: Neue Strukturen,
unklare Wirkung für die Baupraxis

22 FG Bau initiiert Runden Tisch für praxisnahe Vergabe

23 FG Bau in den Medien | Übersicht

24 Arbeitskreis Jungunternehmer:
Nächste Schritte nach dem Verbandstag

24 Workshopreihe zum Lehrbauhof: Ergebnisse im Fokus

25 Neues Genehmigungsverfahren für
Containeraufstellungen in Berlin

26 AUS VERBAND UND INNUNG

27 Generalversammlung der FG Bau

30 Bierfete 2025

31 Baugewerks-Innung stärkt Führung und Struktur

32 3. Brandenburger Fliesenlegertag

33 Digital kriminell – das Landeskriminalamt zu Gast

34 Sommercamp 2025

34 Neue Mitglieder der FG Bau

36 Firmenjubiläen 2025

IMPRESSUM

Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.

Nassauische Str. 15 | 10717 Berlin
Tel. 030 / 86 00 04-0 | Fax 030 / 86 00 04-12
info@fg-bau.de | www.fg-bau.de

Redaktion

Katarzyna Urbanczyk-Siwiek
030 / 86 00 04-15 | siwek@fg-bau.de
Chef vom Dienst: Svenja Heinol

Redaktionsschluss

18. Juli 2025

Mitarbeit

Clemens Bober, Anja Engelmohr, Holger Gültzow, Svenja Heinol,
Robert Kabelitz, Maximilian Leitner, Hendrik Schulz,
Katarzyna Urbanczyk-Siwiek, Reinold von Thadden

Gastbeitrag

Nachfolgezentrale Berlin,
Verena Wolf (ANPACKEN.MACHEN.)

Satz und Druck

Newprint blue GmbH

Bildnachweise

Nachdruck von Bildern der Fachgemeinschaft Bau mit
Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten.
Bilder ohne Copyright-Vermerk obliegen der Fachgemeinschaft Bau.

Copyright

Der Nachdruck oder die Vervielfältigung und Verbreitung sind
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Mediadaten

[https://fg-bau.de/wp-content/uploads/
2025/01/Mediadaten-2025.pdf](https://fg-bau.de/wp-content/uploads/2025/01/Mediadaten-2025.pdf)

Hinweise

Die Redaktion behält sich die Auswahl und redaktionelle Bearbeitung der eingereichten Beiträge vor. Sie geht bei der Zusendung von Bildmaterial zur Veröffentlichung davon aus, dass das zusendende Unternehmen zur Weitergabe dieses Bildmaterials berechtigt ist.

Für den besseren Lesefluss erstellen wir unsere Texte in der generisch männlichen Form, adressieren aber natürlich auch an alle *innen.

Liebe Mitglieder und Freunde der Fachgemeinschaft Bau,

in der zweiten Augustwoche feierte die neue Bundesregierung ihr 100-tägiges Amtsjubiläum – und wir haben genau hingeschaut. Als Vertreter der Bauwirtschaft haben wir die programmatisch vielversprechenden Impulse der Koalition, insbesondere im Hinblick auf die Bekämpfung des dramatischen Mangels an bezahlbarem Wohnraum begrüßt. Investitionsoffensive, Steuererleichterungen, Bürokratieabbau, sozialer Wohnungsbau und ein „Bauturbo“ – das klingt nach Aufbruch.



„100 Tage neue Bundesregierung – Hoffnung und Ernüchterung im Wohnungsbau“

Besonders die finanzielle Stärkung des sozialen Wohnungsbaus verdient Anerkennung. Aber: Das reicht nicht. Denn nicht nur einkommensschwache Haushalte, sondern auch die Mittelschicht leidet unter dem Wohnungsmangel. Umso größer war die Ernüchterung beim Blick in den Entwurf für den Bundeshaushalt 2025. Der Wohnungsbau scheint beim „Sondervermögen Infrastruktur“ leer auszugehen. Ein sozialpolitischer Blindflug – bei hunderten fehlenden Wohnungen und fast zehn Millionen Menschen in überbelegten Wohnungen.

Immerhin: Beim Thema Tempo tut sich etwas. Die Novelle des Baugesetzbuchs gibt den Kommunen mehr Entscheidungsfreiheit – das kann die Planung beschleunigen. Und das 34-Milliarden-Euro-Budget für Straße, Schiene und Wasserstraße ist ein starkes Signal für die Infrastruktur.

Katarzyna Urbanczyk-Siwiek

Geschäftsführerin Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.

Ob das Vergabebesleunigungsgesetz ein kluger Kompromiss ist, wird sich zeigen. Es bietet Chancen – auch für den Mittelstand. Voraussetzung dafür ist jedoch eine sorgfältige Umsetzung. Die losweise Vergabe muss dort, wo möglich, erhalten bleiben. Der Rechtsschutz für KMU darf nicht unter die Räder kommen. Und: Vergabestellen müssen transparent und mittelstandsfreundlich agieren – sonst war's das mit dem „Bauturbo“.

Der Vertrauensvorschuss ist da. Jetzt muss geliefert werden. Unsere Mitgliedsunternehmen stehen bereit, bezahlbaren und nachhaltigen Wohnraum zu schaffen. Aber dafür braucht es klare politische Signale – und keine leeren Versprechen.

Interview zum Verbandstag der FG Bau

Am 20. Mai 2025 hat der erste Verbandstag der Fachgemeinschaft Bau stattgefunden. Fast 90 Vertreter der Mitgliedsunternehmen sind der Einladung in das Würth Haus Berlin gefolgt und haben sich an dem Austausch zur Verbandsorganisation und Positionierung auf dem politischen Parkett ausgetauscht. Wo stehen wir als Verband, wo wollen wir hin?

Sascha Gresitza (amtierender Präsident) und Katarzyna Urbanczyk-Siwiek (Geschäftsführerin) im Gespräch

Warum war es jetzt Zeit für den ersten Verbandstag?

Sascha Gresitza: Die Herausforderungen im Bauhauptgewerbe sind vielfältig. Fachkräftemangel, Digitalisierung, Bürokratie, wirtschaftliche Unsicherheiten – all das betrifft unsere Mitgliedsunternehmen direkt. Gleichzeitig wächst der Wunsch nach mehr Austausch und gemeinsamer Positionsbildung. Der Verband muss auf diese Entwicklungen reagieren und sich entsprechend ausrichten. Deshalb war jetzt der richtige Zeitpunkt, um mit unseren Mitgliedern die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Katarzyna Urbanczyk-Siwiek: Wir spüren, dass sich auch die Erwartungen an uns als Verband verändert haben. Es geht nicht mehr nur um klassische Interessenvertretung. Gefragt sind gezielte, praxisnahe Angebote, politische Schlagkraft, moderne Kommunikation und eine stärkere Sichtbarkeit in Brandenburg. Der Verbandstag war unsere Gelegenheit, mit den Mitgliedern direkt in den Dialog zu treten.

Was hat Sie rückblickend am meisten beeindruckt oder überrascht?

Katarzyna Urbanczyk-Siwiek: Mich hat besonders gefreut, wie konstruktiv und offen diskutiert wurde. Unsere Mitglieder haben sich sehr klar positioniert. Es gab ehrliche Rückmeldungen – etwa zur Beratungspraxis, zum Ausbau der Fachgruppenarbeit oder zum Informationsangebot. Viele Unternehmen wollen sich aktiv einbringen. Das hat uns noch einmal bestätigt, wie wichtig die persönliche Begegnung ist.

→ Sascha Gresitza, Präsident der FG Bau, auf dem Verbandstag 2025. / Quelle: FG Bau | Autor: Michael Fahrig



↑ Katarzyna Urbanczyk-Siwiek, Geschäftsführerin der FG Bau, auf dem Verbandstag 2025. / Quelle: FG Bau | Autor: Michael Fahrig

Sascha Gresitza: Die große Resonanz auf die Panels, vor allem zur Rolle des Verbandes in Brandenburg und zur Einbindung der Jungunternehmer, war bemerkenswert. Es wurde deutlich, dass unsere Mitglieder nicht nur Probleme benennen, sondern konkrete Ideen mitbringen. Diese Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam zu gestalten, ist ein starkes Signal für die Zukunft der Fachgemeinschaft.

Was nehmen wir aus dem Verbandstag mit?
Welche nächsten Schritte folgen jetzt?

Sascha Gresitza: Der Verbandstag war ein Startpunkt, kein Abschluss. Wir arbeiten bereits an konkreten Maßnahmen. Dazu gehören eine verbesserte Kommunikation unserer Angebote, neue Veranstaltungsformate für Jungunternehmer der intensivere Austausch mit Kommunen und Verwaltung in Brandenburg sowie der digitale Ausbau unserer Beratungsleistungen und Kommunikationswege. Die Erwartungen an uns sind hoch. Das ist ein Ansporn.

Katarzyna Urbanczyk-Siwiek: Wir werden die Ergebnisse des Verbandstags systematisch aufarbeiten. Einige Vorschläge sind schon in Umsetzung, andere werden wir noch intern weiterentwickeln. Wichtig ist uns, dass die Impulse nicht verpuffen, sondern in praktische Verbesserungen münden. Wir wollen unsere Mitglieder noch gezielter dabei unterstützen, mit verwaltungsbezogenen Anforderungen umzugehen – unter anderem durch praxisnahe Informationen und Austauschformate.





In der Rubrik Beratung halten wir Sie mit aktuellen Informationen aus den Bereichen **Recht**, **Technik**, **Digitalisierung**, **Fachkräfte** und **Betriebswirtschaft** auf dem Laufenden.

In dieser Ausgabe steht ein aktueller Fall im Fokus: Ein Bauherr nutzt KI-Tools wie ChatGPT, um technische und rechtliche Einwendungen zu generieren – mit teilweise erfundenen Normen und Zitaten. Wir zeigen, wie mit fachlicher Analyse und kontrolliertem KI-Einsatz darauf reagiert wurde.

Wenn Bauherren ChatGPT nutzen –

KI im Baukonflikt: Zwischen Missbrauch, Missverständnis und echter Herausforderung

Ein aktueller Beratungsfall zeigt, wie Künstliche Intelligenz das altbekannte Querulantentum neu befeuert – und wie Verbände und Fachbetriebe darauf reagieren können.

Der Fall: Ein erfahrener Betrieb, ein schwieriger Bauherr

Im Mittelpunkt steht ein langjähriges Mitglied unseres Verbands – ein anerkannter Unternehmer, der in der Region als verlässlich und qualitätsorientiert gilt. Der Betrieb errichtet für seinen Auftraggeber eine Villa – von der Sohle bis zum First.

Doch bald beginnt der Bauherr, sich verstärkt in die Abläufe einzumischen. Technische Einwände, vermeintliche Mängel und ausführliche Stellungnahmen folgen – nicht als klassische Mängelanzeige, sondern als schriftliche Abhandlungen, die in Sprache und Aufbau dem Stil professioneller Gutachten ähneln.

Eine genaue Analyse zeigt: Der Bauherr verwendet offenbar Künstliche Intelligenz, um seine Schreiben zu generieren – ohne technisches oder juristisches Hintergrundwissen.

KI im Einsatz – mit falschem Anspruch auf Richtigkeit. Die Schriftsätze des Bauherrn wirken auf den ersten Blick professionell. Doch bei genauerem Hinsehen offenbaren sich gravierende Mängel:

- zitierte Vorschriften existieren nicht,
- gelten nicht in Deutschland oder sind veraltet
- Rechtsprechung lässt sich in keinem offiziellen Archiv auffinden
- DIN-Normen werden falsch zitiert oder missverstanden
- Inhalte sind aus dem Kontext gerissen oder fachlich schlicht unzutreffend

Die technische Argumentation hat keine Substanz, erzeugt jedoch erheblichen Aufwand – denn der Anschein von Professionalität zwingt zur sorgfältigen Entkräftung.

Die Antwort: Fundierte Gegenwehr mit Fachverstand – und kontrollierter KI

In der Folge wurden sowohl Juristen als auch technische Sachverständige aus dem Verband aktiv. Mit Hilfe des Normenportals, juristischer Datenbanken, Fachliteratur und – kontrolliert eingesetzter KI – konnte auf die Angriffe reagiert werden.

Dabei kam KI nicht als Ersatz, sondern als Werkzeug unter fachlicher Aufsicht zum Einsatz – zur Strukturierung, Rechercheunterstützung und Formulierung von Erwidierungen. Die Qualität der Argumentation blieb aber eindeutig in menschlicher Hand.

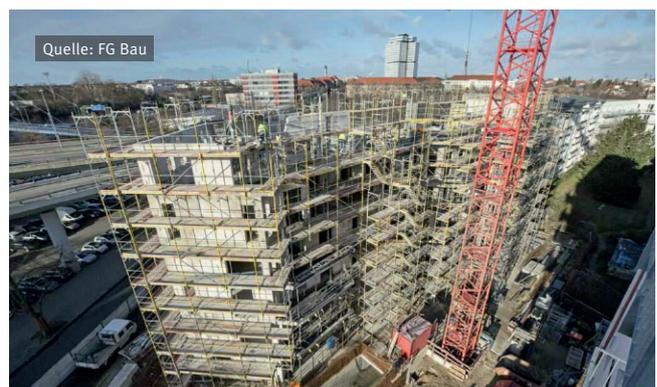
Alle KI-generierten Einwendungen konnten sauber entkräftet werden – fachlich, formal und rechtlich.

Die größere Überlegung:

Wie gehen wir mit solchen Fällen um? Dieser Fall ist kein Einzelfall. Vielmehr stellt er eine neue Herausforderung für Betriebe, Verbände und Institutionen dar:

„Jeder, auch ein zu Unrecht verärgerter Bauherr, kann heute eine Organisation seiner Wahl lahmlegen – mit einer Flut von scheinbar professionellem KI-Content.“

– Maximilian Leitner



Während früher Schriftsätze auf Fantasie, Halbwissen oder Copy-and-Paste basierten, können heute mit wenigen Eingaben gut klingende, aber inhaltlich falsche Texte generiert werden. Das erhöht den Aufwand für Betriebe – insbesondere, wenn die Schreiben aufwändig zu prüfen sind, obwohl sie fachlich wertlos bleiben.

Das Fazit: Neue Werkzeuge, alte Muster – und eine klare Linie.

Künstliche Intelligenz verändert die Form, nicht die Substanz. Solange die Anwendung ohne fachliche Kontrolle erfolgt, bleibt KI ein Mittel zur Verkleidung von Halbwissen.

Doch der Aufwand zur Entkräftung ist real – besonders, wenn Anschein und Inhalt stark auseinanderklaffen.

Für Mitgliedsbetriebe gilt:

- Dokumentation sichern
- Auf technische und rechtliche Argumente setzen
- KI nicht verteufeln – aber auch nicht unterschätzen

Die Fachgemeinschaft unterstützt ihre Mitglieder aktiv – mit technischem Sachverstand, rechtlicher Begleitung und gezieltem Einsatz digitaler Werkzeuge. Damit aus digitalen Angriffen kein realer Schaden entsteht. Sie benötigen Unterstützung oder sind selbst betroffen?

Maximilian Leitner, Reinold von Thadden

Fachgruppenarbeit im Wandel – Team Technik gestaltet aktiv mit

Zwischen historischer Verankerung und strategischer Neuausrichtung



↑ Der neue Arbeitskreis Digitalisierung gegründet im ZDB /
Quelle: ZDB

Im Rahmen der Vorbereitung auf den Verbandstag wurde die Rolle der Fachgruppenarbeit nochmals deutlich hervorgehoben – eine zentrale Aufgabe von Team Technik. Die Fachgruppen sind seit jeher ein bedeutender Bestandteil der Verbandsstruktur. Ihre Stärke liegt im fachlichen Austausch und in der aktiven Mitgestaltung durch die Mitglieder.

Historisch gesehen stellten die Fachgruppen ein zentrales Element der Verbandsarbeit dar: Heute befinden sich die Fachgruppen in einem Prozess der Neustrukturierung und Weiterentwicklung. Ziel ist es, sie wieder als starke Netzwerkknoten und Impulsgeber im Verband zu etablieren – mit modernen Formaten und strategischer Ausrichtung.

Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB): Chancen für neue Brücken

Ein Beispiel für den Fortschritt in der Neuausrichtung ist die Fachgruppe Holzbau. Diese konnte nun über die Fachgemeinschaft Bau und die Bundesfachgruppe beim ZDB dem Holzbau Deutschland Institut beitreten. – Mehr dazu im entsprechenden Artikel auf Seite 10.

Team Technik engagiert sich dabei zunehmend in den Bundesfachgruppen, Ausschüssen und Arbeitskreisen des ZDB. Ziel ist es, die Interessen der Unternehmen stärker zu vertreten und die Ergebnisse für unsere Mitglieder sichtbarer zu machen.

Besonders hervorzuheben ist die aktive Beteiligung in den jüngst gegründeten Arbeitskreisen Digitalisierung und VOB/C. Diese Gremien leisten einen wichtigen Beitrag zur strategischen Meinungsbildung innerhalb des ZDB und wirken unmittelbar auf die Entwicklung von Dienstleistungsangeboten für die Betriebe ein.

Zwei Funktionen der Fachgruppenarbeit im ZDB:

1. Positionierung und Meinungsbildung des ZDB gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit
2. Entwicklung praxisnaher Lösungen und Angebote für Mitgliedsbetriebe im Bereich Technik, Recht und Organisation

Beteiligung stärken – Strukturen nutzen

Zeitweise war die Fachgemeinschaft auf Bundesebene nur in ausgewählten Ehrenämtern vertreten. Der zunehmende Austausch mit überregionalen Fachgremien, die hochkarätige Besetzung der Runden sowie die hohe Informationsdichte bieten jedoch großes Potenzial – sowohl für ehrenamtlich engagierte Mitglieder als auch für angestellte Vertreter, die gezielt für Fachthemen entsendet werden.

Team Technik steht als Ansprechpartner zur Verfügung – ob zur Mitarbeit in Fachgremien, zur Teilnahme an Arbeitskreisen oder zur Vertretung der Fachgemeinschaft in Bundesgremien. Einen umfassenden Überblick über das Engagement bietet der aktuelle Jahresbericht.

Jahresbericht der
FG Bau | 2024/25



Arbeitskreis Digitalisierung – Impulse aus der Mitgliedschaft

Aus einer Mitgliederinitiative heraus wurde kürzlich der **Arbeitskreis Digitalisierung bei dem ZDB** gegründet. Er vereint ein hauptamtliches Arbeitsteam mit einem ehrenamtlichen Kontrollgremium. Gemeinsam wurde ein Arbeitspaket für die laufende Legislaturperiode geschnürt, mit dem Ziel, konkrete Impulse für die Digitalstrategie des ZDB zu setzen. Zudem findet ein regelmäßiger Austausch der Landesverbände zum Thema Digitalisierung statt – ein wichtiger Schritt für übergreifende Synergien und gemeinsame Projekte.

Arbeitskreis VOB/C – Bündelung technischer Expertise

Angesichts der Vielzahl an DIN-Arbeitsausschüssen, die aus den Hauptausschüssen hervorgehen, wurde der AK VOB/C ins Leben gerufen, um die Fachkompetenz der Branche zu bündeln und gezielt in die Normungsarbeit einzubringen. Besonders erfreulich ist die aktive Beteiligung von FG Bau-Mitgliedern in den relevanten Ausschüssen – darunter auch in den Hauptausschüssen des DIN, an denen nur unsere Fachgemeinschaft als Landesverband des Bauwerbes beteiligt ist. Diese Mitwirkung verschafft uns eine besondere Stellung und einen direkten Einfluss auf die Gestaltung technischer Regelwerke.

Fazit

Die Fachgruppenarbeit befindet sich im Wandel – mit neuen Formaten, neuer Präsenz und strategischen Partnerschaften auf Bundesebene. Team Technik der FG Bau setzt sich dafür ein, dass Fachwissen, Erfahrung und Interessen der Mitgliedsbetriebe wirksam in die bundesweite Verbandsarbeit eingebracht werden. Jetzt ist die richtige Zeit, sich einzubringen und mitzugestalten.

Maximilian Leitner

Digitalisierung im Handwerk: Zwischen Pflicht, Chance und Verantwortung

Wie der Verband Orientierung bietet und warum analog nicht mehr ausreicht

Die Digitalisierung ist längst kein isoliertes Zukunftsthema mehr – sie ist Realität im Alltag vieler Betriebe. Gleichzeitig bleibt sie eine komplexe, sich stetig wandelnde Herausforderung. Während einige Unternehmen bereits tief in digitale Prozesse eingestiegen sind, stellen sich andere nach wie vor die Frage: „Wo soll ich anfangen?“

Eine provokante, aber zutreffende Aussage stammt in diesem Zusammenhang von Christoph Krause (Mittelstand-Digital):

*„Wenn du nicht Digital 4.0 machst,
dann mach lieber Digital 0.0.“*

Gemeint ist: Halbe Maßnahmen, digitale Inselösungen oder scheinbar „digitale“ PDF-Prozesse können mehr Schaden als Nutzen verursachen – insbesondere, wenn zentrale Anforderungen wie Archivierung, Nachvollziehbarkeit und Schnittstellenfähigkeit nicht erfüllt sind.

Digitalisierung: Mehr als PDF und E-Mail

Viele Betriebe glauben, mit dem Einsatz von PDF-Dokumenten, Bilddateien oder Messenger-Apps bereits digital aufgestellt zu sein. Doch diese vermeintlich digitalen Prozesse sind häufig nur analoge Abläufe am Bildschirm – sie ersetzen Papier, aber nicht die dahinterliegenden Strukturen, Automatismen und Anforderungen.

Ein besonders aktuelles Beispiel ist die E-Rechnung. Zwar sind Unternehmen (noch) nicht verpflichtet, diese im gesamten Prozess digital zu verarbeiten – wohl aber müssen sie sie maschinenlesbar prüfen, digital archivieren und bei Betriebsprüfungen korrekt vorlegen. Der entscheidende Teil ist dabei nicht der lesbare Inhalt, sondern die strukturierte XML-Datei im Hintergrund.



Wer hier Nachlässigkeit zeigt, riskiert im schlimmsten Fall steuerliche Konsequenzen und Nachzahlungen.

Wie unterstützt die FG Bau?

Wir unterstützen unsere Mitglieder in folgenden Punkten:

- Vernetzung mit Ansprechpartnern und Experten
- Hinweise zu Fördermöglichkeiten, Veranstaltungen und Trends
- Zugang zu unserem Expertennetzwerk

Die Inhalte vermitteln wir über digitale Formate, Workshops, Veranstaltungen oder in unseren Arbeitskreisen – insbesondere im AK Betriebswirtschaft. Analog zum Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB), der kürzlich einen eigenen AK Digitalisierung gegründet hat, sind auch wir in diesen Gremien aktiv vertreten und gestalten das Thema auf Bundesebene mit.

Praxisbeispiel: Die FG Bau GeräteApp

Ein gelungenes Beispiel für gelebte Digitalisierung ist die Entwicklung der FG Bau GeräteApp. Sie entstand aus einem konkreten Bedarf unserer Mitglieder heraus und wurde gemeinsam mit Partnern zur marktfähigen Lösung weiterentwickelt. Die App ist heute ein fester Bestandteil ganzheitlicher Digitalstrategien vieler Betriebe – ein Beleg dafür, was praxisnahe Verbandsarbeit bewirken kann.

Was bringt die Zukunft?

Wir arbeiten kontinuierlich daran, unser digitales Angebot auszubauen. Aktuell laufen Planungen für Verbandsmessen mit Digitalisierungsschwerpunkt, und neue Veranstaltungsformate sind bereits in Vorbereitung.

Unser Ziel bleibt dabei klar: Wir wollen nicht nur informieren, sondern Orientierung geben und Handlungssicherheit schaffen.

Dazu gehört auch, dass wir Ihr Feedback und Ihre Impulse aktiv einbinden – sei es bei Veranstaltungen, in Arbeitskreisen oder im direkten Austausch.

Fazit

Digitalisierung ist kein Selbstzweck, sondern ein Werkzeug zur Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit, Effizienz und Zukunftsfähigkeit. Wer sich ihr strategisch nähert, gewinnt. Die FG Bau steht dabei als verlässlicher Partner zur Seite – mit Erfahrung, Netzwerk und Gestaltungswillen.

Maximilian Leitner

Kontakt:
Maximilian Leitner



Holzbau Deutschland & Holzbau Deutschland Institut e.V.

Normalerweise gilt:

Tritt ein Landesverband wie die Fachgemeinschaft Bau (FG Bau) Holzbau Deutschland bei, werden automatisch alle im Verband organisierten Holzbaubetriebe beitragspflichtige Mitglieder von Holzbau Deutschland. Gemeinsam mit Holzbau Deutschland hat die FG Bau nun jedoch ein neues Verfahren entwickelt, das interessierten Mitgliedsbetrieben eine freiwillige Mitgliedschaft ermöglicht – ohne dass automatisch alle in der FG Bau organisierten Holzbaubetriebe beitreten müssen.

Voraussetzung dafür ist der Beitritt der FG Bau zum Holzbau Deutschland Institut e.V., der bereits erfolgt ist. Über den genauen Ablauf werden alle Mitgliedsbetriebe der Fachgruppe Holzbau in Kürze gesondert informiert.

Holzbau Deutschland, Bund Deutscher Zimmermeister im Zentralverband des Deutschen Bauwesens (ZDB), engagiert sich mit seinen 17 Landesverbänden für einen leistungsstarken und wettbewerbsfähigen Holzbau in Deutschland. Der Verband vertritt den Berufsstand nach außen, fördert die fachliche Praxis seiner Mitgliedsbetriebe und unterstützt sie in allen relevanten Bereichen des Zimmererhandwerks.

Ein zentrales Angebot ist die Infoline auf der Website von Holzbau Deutschland – ein umfangreiches Wissensportal mit Informationen und technischen Schriften rund um den Holzbau. Diese wird maßgeblich vom Holzbau Deutschland Institut e.V. gepflegt, das sich dafür einsetzt, eine erfolgreiche Zukunft für den Baustoff Holz mit dem Baustoff Holz zu gestalten. *Robert Kabelitz*

Wissensportal Holz-
bau Deutschland



Save the Date

Forum Nachhaltiges Bauen 2025

Auch in diesem Jahr wird durch die Fachgemeinschaft Bau das Forum Nachhaltiges Bauen organisiert.

Die Veranstaltung findet statt am:

**Dienstag, den 25. November 2025,
im „Maschinenraum“
in der Zionskirchstraße 73A,
10119 Berlin**



Den Kernpunkt der Veranstaltung bilden vier Fachvorträge rund um das Thema Nachhaltigkeit im Bauwesen. Im Anschluss an die Vorträge treffen Sie führende Branchenakteure und Entscheidungsträger beim „Get Together“.

Das nachhaltige Catering bietet den perfekten Rahmen zum informellen Austausch und zum Knüpfen neuer und wertvoller Kontakte.

Die Fachgemeinschaft Bau wird als Veranstalter für jeden Gast einen Baum im Großraum Berlin-Brandenburg pflanzen lassen.

Zum genauen Ablauf der Veranstaltung sowie zu den Themen der Fachvorträge werden wir ausführlich in der Einladung informieren.

Robert Kabelitz

← Forum Nachhaltiges Bauen 2023 / Quelle: FG Bau

✓ Maschinenraum Outdoor / Quelle: Waltsmedia / Autor: Dirk Walter



Aktuelle Entwicklungen im Arbeitskreis Betriebswirtschaft

Unter der neuen Leitung von Steffen Schreiber (Hirsch + Lorenz GmbH) zeigt sich der Arbeitskreis gleichermaßen traditionsbewusst wie zukunftsorientiert. Mit frischem Schwung wurden neue Schwerpunkte gesetzt, aktuelle Herausforderungen diskutiert und praxisnahe Lösungen erarbeitet.

Zu den jüngsten Themen gehörten u. a.:

- Cyberkriminalität und Notfallmanagement
- Digitalisierung und Innovationsförderung
- Versicherungsfragen und Risikomanagement

Ein besonderer Dank gilt Paul Sonnenberg von der DAB Digitalagentur Berlin GmbH, der als Referent wertvolle Einblicke in die Möglichkeiten digitaler Förderung und Umsetzung lieferte. Die DAB berät Unternehmen in Sachen Digitalisierung, Prozessoptimierung und Fördermittel. Auch betriebsspezifische Beratungen vor Ort sind möglich – ein klarer Mehrwert für Betriebe, die den digitalen Wandel aktiv gestalten möchten.

Der Arbeitskreis Betriebswirtschaft wächst:

Zwei neue Mitglieder konnten kürzlich begrüßt werden: Andreas Krebs von der MODULE Spezial-Gerüstbau GmbH und Christian Alsdorf von der MTN HOCHBAU GmbH. Herzlich willkommen!

Der Kreis bleibt offen für interessierte Unternehmen und geeignetes Fachpersonal, die sich aktiv einbringen und vom gemeinsamen Austausch profitieren möchten.

Haben Sie Interesse, sich in diesem Arbeitskreis einzubringen? Melden Sie sich bei Maximilian Leitner.

Kontakt:
Maximilian Leitner



Kommende Termine:

- 17. September 2025 –
sommerliche Weihnachtsfeier ab 14:00 Uhr,
- 12. November 2025 ab 09:00 Uhr

Bau-Nachfolge: Der Engpass heißt Eignung

In vielen Bauunternehmen ist der Auftragsbestand hoch, doch die Nachfolge scheitert selten am Preis, sondern am fehlenden Match.

Bau ist ergebnisvolatile Projektentwicklung unter Termin- und Haftungsdruck: Abhängigkeit von Schlüsselpersonen, Nachunternehmerketten, Bürgschaften und langen Gewährleistungsfristen. Wer übernimmt, muss Technik und Kalkulation können, vor allem aber Risiko tragen, Liquidität steuern, Nachträge managen und die Reputation bei Auftraggebern, Präqualifikation und Arbeitssicherheit halten.



Nachfolgezentrale Berlin

Die typischen Denkfehler sind bekannt: Interne Leistungsträger werden zu Nachfolgern erklärt, obwohl sie nie Linien, Bürgschaften und Rechtsrisiken verantwortet haben. Volle Pipelines werden mit Unternehmenswert verwechselt; zählen tun übertragbare Erträge und belastbare Prozesse.

→ Die Nachfolgezentrale Berlin feierte erst vor kurzem ihren einjährigen Geburtstag. /
Quelle: NZB / Autor: Sebastian Hahn

Und die Zeit wird unterschätzt: Sechs Monate reichen nicht. Realistisch sind 12 bis 24 Monate mit klarer Aufgabenstaffelung – besser ein Vorlauf von drei bis fünf Jahren. In dieser Phase werden Projektcontrolling, Deckungsbeiträge und Nachtragsquoten transparent, Führung verteilt, Kundenbeziehungen institutionalisiert, Schlüsselkräfte über Earn-in gebunden und Finanzierung samt Linien und Gewährleistungsrückstellungen geordnet.

Für die Suche gilt: zweigleisig fahren. Interne Talente entwickeln und den externen Markt systematisch scannen (MBO/MBI, strategische Käufer) – anhand eines präzisen Anforderungsprofils: technische Urteilskraft, kaufmännisches Rückgrat, Führung im rauen Umfeld, echte Risiko-kompetenz. Ein pragmatischer Hebel ist die Nachfolgezentrale Berlin: Sie strukturiert das Matching und erweitert den Funnel; dort sind rund 1.000



Interessierte für eine Unternehmensnachfolge registriert. Wer sein Profil scharf formuliert und mit einem anonymisierten Kurzexposé auftritt, kommt schneller zu qualifizierten Gesprächen. Im Deal-Design bewähren sich variable Kaufpreisanteile an Projektergebnissen, eine gestufte Übergabe und die klare Trennung von Altlasten. Wer früh beginnt, verhandelt aus Stärke; wer wartet, aus Hoffnung.

Nachfolgezentrale Berlin

Jetzt registrieren:



Termine des Lehrbauhofes der FG Bau in Berlin Marienfelde

Datum	Titel	Info	Kontakt
01.09.2025	Lehrjahreseröffnung	Registrierung ab 08.00 Uhr / 09.00 – 12.00 Uhr	beeskow@lehrbauhof-berlin.de
15.09.2025	AEVO (Ausbilderschein)	Zwei Wochen Vollzeit	jannasch@lehrbauhof-berlin.de
20.09.2025	Tag des Handwerks (HwK)	Mellowpark – Info/Anm. über	fachkraeftesicherung@lehrbauhof-berlin.de
13.10.2025	Zimmerermeister Teil I und II	ca. 15 Monate Abendschule	jannasch@lehrbauhof-berlin.de
16.10.2025	Recruitingveranstaltung LBH	09.00 – 14.00 Uhr	fachkraeftesicherung@lehrbauhof-berlin.de

Freisprechung 2025



Am 25. Juli 2025 fand auf dem Lehrbauhof I Berlin die feierliche Freisprechung statt. Insgesamt wurden 130 Gesellinnen und Gesellen der Handwerkskammer Berlin sowie 59 Facharbeiterinnen und Facharbeiter der Industrie- und Handelskammer Berlin für ihre erfolgreich bestandenen Abschlussprüfungen geehrt.

↳ Besonders erfreulich ist auch der zunehmende Anteil von Frauen im Handwerk, der sich in diesem Jahr erneut positiv entwickelt hat. / Quelle: Lehrbauhof FG Bau

Pünktlich zum Beginn der Veranstaltung zeigte sich die Sonne und bot einen festlichen Rahmen für diesen besonderen Moment. Die Begrüßungsrede hielt der amtierende Präsident der Fachgemeinschaft Bau, Sascha Gresitza, der den Mitarbeitenden des Lehrbauhofs für ihr Engagement dankte und allen Absolventinnen und Absolventen seine besten Wünsche mit auf den Weg gab.

Im Anschluss überreichten Innungsoberrmeister Jörn Anhalt und die Geschäftsführerin des Lehrbauhofs, Gerrit Witschaß, die Gesellenbriefe und Abschlusszeugnisse. Die Jahrgangsbesten wurden zudem mit der Überreichung eines traditionellen Zunftgürtels besonders geehrt.

Ein weiteres Highlight war die Übergabe der Werkzeugkisten an die Mitglieder des Excellence-Teams. Zur Vorbereitung auf die Teilnahme an den Landes- und gegebenenfalls Bundeswettbewerben stellte die Sozialkasse Berlin jedem Teammitglied einen hochwertigen Werkzeug-Trolley mit Hand- und Akkuwerkzeugen im Wert von 2.000 Euro zur Verfügung.

Lehrbauhof der FG Bau

”

Kraft meines Amtes spreche ich Euch frei.

*Frei mit den Worten:
Ich spreche Euch frei,
ein Jeder, der jetzt Geselle sei.*

*Schafft fröhlich mit Herz und Hand
und seid stolz auf Euren Handwerksstand
in Ehrbarkeit, Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit.*

“



↑ Jörn Anhalt sprach die feierliche Freisprechungsformel. | Der Zunftgürtel wurde den Jahrgangsbesten überreicht. / Quelle: Lehrbauhof FG Bau

ANPACKEN.MACHEN.

Das ist nicht nur eine Aussage – das ist unsere Kampagne für Berlin. Wir zeigen der Jugend – und allen, die Bock auf was Echtes haben – dass es cool ist, Teil unserer BAU-Community zu werden.

Was gerade bei ANPACKEN.MACHEN. passiert

Im Oktober/November 2025 wird unsere Kampagne im Berliner Stadtbild sichtbar. Wir machen Werbung. Provokant, frisch und hier und da mit einem Augenzwinkern. Schießen Sie ein Foto, wenn Sie ein Plakat entdecken, und senden Sie es an chance@anpackenmachen.de. Alle Fotos werden auf der Kampagnen-Webseite veröffentlicht. Der kreativste Schnappschuss erhält nach Abschluss der Werbeaktion eine Überraschung und wird in der nächsten Ausgabe der FG Bau KONKRET im Dezember 2025 bekannt gegeben. Es lohnt sich also für alle im Betrieb, die Augen offenzuhalten.

Im Hintergrund wird schon fleißig an der „Baustelle – Internetseite“ gearbeitet und gemeinsam mit dem Filmteam von Röhr & Wenzel drehen wir Filme, die auf der Webseite und später auf Social Media ausgespielt werden.

Ich möchte gerne persönlich mit Ihnen ins Gespräch kommen und gemeinsam daran arbeiten, was wir nach draußen kommunizieren wollen. Ich bin die Frau hinter der Kampagne,

Mitarbeiterin der Sozialkasse Berlin und Ihre Ansprechpartnerin zum Thema Nachwuchsgewinnung. Sie als Partnerunternehmen für ANPACKEN.MACHEN. gewinnen zu können, würde mich freuen. 70 Betriebe sind schon dabei. Seien Sie der Nächste.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennenzulernen. Gemeinsam bringen wir die Baubranche beim Thema Nachwuchsgewinnung voran. Melden Sie sich bei mir, um einen Termin, gerne bei Ihnen im Betrieb, zu vereinbaren.

Verena Wolf

Telefon: 0151 10160377

E-Mail: chance@anpackenmachen.de

Wo Sie uns demnächst finden können:

ANPACKEN.MACHEN. hat einen Stand auf dem **TAG DES HANDWERKS am 20.09.2025** in der Zeit von 10.00 – 18.00 Uhr im **Mellowpark** und natürlich im **YOUNG GENERATION HUB** der **Grünen Woche** (Halle 2.1 – gleich am Eingang Messe Süd) vom **19. – 23.01.2026**, die im Jahr 2026 ihr 100. Jubiläum feiert.

↓ Wir waren 2020 schon gut sichtbar. / Quelle: ANPACKEN.MACHEN.



↓ Vorschau auf eins von mehreren Motiven für 2025.



In der Rubrik Interessenvertretung berichten wir über neue Impulse in der Berliner und Brandenburger Baupolitik. Die Fachgemeinschaft Bau hat einen eigenen Runden Tisch zur praxisnahen Weiterentwicklung des Berliner Vergaberechts ins Leben gerufen – gemeinsam mit starken Partnern aus Kammern und Verbänden.

In Brandenburg bringt das Bündnis für Wohnen neue Dynamik in die Debatte um Bürokratieabbau und Wohnraumschaffung. Gleichzeitig werfen wir einen kritischen Blick auf das neue Genehmigungsverfahren für Containeraufstellungen in Berlin, das den bürokratischen Aufwand deutlich erhöht.



↑ Treffen des Bündnis für Wohnen Brandenburg unter der Leitung von Minister Tabbert / Quelle: FG Bau

Anhebung der Wertgrenzen für Brandenburg

Das Bündnis für Wohnen Brandenburg hat getagt

Am 3. Juli 2025 kam das Bündnis für Wohnen Brandenburg unter neuer Leitung von Minister Detlef Tabbert zusammen. Vertreterinnen und Vertreter aller relevanten Bereiche des Wohnungsbaus waren sich einig: Die aktuellen Herausforderungen im Land sind komplex und erfordern entschlossenes, gemeinsames Handeln.

Unsere zentralen Forderungen:

- Verfügbarkeit und Bezahlbarkeit von Wohnraum dauerhaft sicherstellen,
- Kostenentwicklungen aktiv steuern,
- Einführung eines effektiven Flächenmanagements,
- Verfahren entbürokratisieren und beschleunigen,
- Förderung des Wohnungsbaus dynamisieren und verstetigen.

Die Entwicklungen der letzten Monate in Brandenburg stimmen uns vorsichtig optimistisch. Der Sonderausschuss zum Bürokratieabbau hat getagt – mit zahlreichen fundierten Vorschlägen zur Beschleunigung und Vereinfachung bau- und vergaberelevanter Prozesse (siehe KONKRET 1/2025).

Im Fachausschuss für Infrastruktur und Landesplanung hat die Fachgemeinschaft Bau für mehr Transparenz im digitalen Bauantragsverfahren geworben. Dabei haben wir deutlich gemacht: Weder die technische Ausstattung der Bauämter noch die digitale Kompetenz der Mitarbeitenden dürfen durch Haushaltskürzungen gefährdet werden.

Brandenburg geht voran – mit Licht und Schatten

Mit dem virtuellen Bauamt (VBA) verfolgt Brandenburg das Ziel, Genehmigungsverfahren effizienter zu gestalten. Die Entscheidung, die freihändige Vergabe bei Bauleistungen bis zu 1.000.000 Euro deutlich auszuweiten, ist ein wichtiger Schritt zur Entlastung und Stärkung der regionalen Wirtschaft, insbesondere des Handwerks.

Auch die Schwellenwerte im Vergaberecht wurden angepasst:

- Verhandlungsvergabe (mit oder ohne Teilnahmewettbewerb) und beschränkte Ausschreibungen sind nun grundsätzlich bis zum EU-Schwellenwert möglich.
- Die Veröffentlichungspflicht auf dem Vergabemarktplatz wurde von 10.000 auf 100.000 Euro angehoben.

Die Fördermittel für den sozialen Wohnungsbau wurden für 2025 auf 250 Millionen Euro erhöht – eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (205 Mio. Euro). Auch wenn diese Summe die realen Baukostensteigerungen nicht vollständig kompensiert, ist es ein wichtiges Signal für mehr bezahlbaren Wohnraum.

Allerdings dämpfen aktuelle Zahlen die Zuversicht: Im ersten Halbjahr 2025 sank die Zahl der genehmigten Wohnungen im Vergleich zum Vorjahr um 38 Prozent. Rückgänge sind auch bei Nutzungsänderungen und Dachgeschossausbauten zu verzeichnen. Diese Entwicklung unterstreicht die weiterhin angespannte Lage der Bauwirtschaft – und den dringenden Bedarf an weiteren konjunkturstützenden Maßnahmen.

Katarzyna Urbanczyk-Siwek



Quelle: H_Ko, stock.adobe.com

Durch den direkten Draht zu Politik, Verwaltung und Wirtschaft, zu anderen Verbänden, Medien und Bildungsträgern bringt die Fachgemeinschaft Bau die Interessen ihrer Mitglieder ein. Hier ein Auszug aus unserem Terminkalender.

04. April 2025

Sonderausschuss „Bürokratieabbau im Handwerk“

Am 4. April 2025 war die Fachgemeinschaft Bau als Sachverständige zum Fachgespräch im Sonderausschuss „Bürokratieabbau im Handwerk“ im Landtag Brandenburg eingeladen. Unsere Geschäftsführerin Katarzyna Urbanczyk-Siwiek brachte dabei zentrale Forderungen aus der Baupraxis ein, mit dem Ziel, spürbare Er-



↑ Unsere Geschäftsführerin Katarzyna Urbanczyk-Siwiek im Gespräch mit Daniel Keller, Minister für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg. / Quelle: FG Bau

04
APRIL

leichterungen für kleine und mittlere Betriebe zu schaffen. Im Mittelpunkt standen praxisnahe Lösungsansätze für eine effizientere und unbürokratischere Auftragsvergabe sowie die schnellere Integration von Fachkräften.

Konkret plädierten wir für eine Anhebung der Auftragswertgrenzen, um mehr Direktvergaben zu ermöglichen, sowie für den Wegfall der Verpflichtung zur Durchführung förmlicher Vergabeverfahren bei freiberuflichen Leistungen. Ebenso forderten wir einfachere und digitalisierte Genehmigungs- und Vergabeverfahren, klar verständliche Förderbedingungen, die sich an den betrieblichen Realitäten orientieren, sowie die schnellere Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Eine klare Absage erteilten wir zudem der Einführung einer Tariftreuepflicht nach Berliner Vorbild, da sie insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen in Brandenburg strukturell benachteiligen würde.

05
MAI

06. Mai 2025

Im Gespräch mit Brandenburgs Infrastrukturminister Detlef Tabbert

Am 06. Mai war die Fachgemeinschaft Bau im Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung zu Gast. Im Mittelpunkt des Gesprächs mit Minister Detlef Tabbert stand die geringe Beteiligung mittelständischer Bauunternehmen an öffentlichen Ausschreibungen.

Unser Fazit: Die Verfahren sind oft zu aufwendig, zu bürokratisch und wirtschaftlich unattraktiv. Wir haben deshalb klare Forderungen eingebracht: Vergabefremde Kriterien streichen, Nachweispflichten reduzieren und den Zuschlag künftig nach dem wirtschaftlichsten – nicht dem billigsten – Angebot erteilen. Auch die Qualität vieler Ausschreibungen muss verbessert werden. Zugleich begrüßen wir wichtige Fortschritte auf Landesebene: Ab Juni 2025 gelten höhere Wertgrenzen für vereinfachte Verfahren, die Digitalisierung der Baugenehmigungen schreitet voran, und der strategische Fokus auf Holzbau eröffnet neue Möglichkeiten. Die geplante Vereinfachung der Bauordnung – etwa bei Dachausbauten – ist ebenfalls ein positives Signal.

30. Juni 2025

Leitungsrunde des „Bündnisses für Wohnen Brandenburg“

Am 30. Juni 2025 fand in Potsdam die Leitungsrunde des Bündnisses für Wohnen Brandenburg statt. Gastgeber war das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, vertreten durch Minister Detlef Tabbert. Für die Fachgemeinschaft Bau nahm Geschäftsführerin Katarzyna Urbanczyk-Siwiek an der Sitzung teil.

Im Mittelpunkt der Beratungen standen die aktuellen Herausforderungen im Wohnungsbau – unter anderem steigende Baukosten, die angespannte Marktlage, der Fachkräftemangel und die Notwendigkeit schnellerer Planungs- und Genehmigungsverfahren. Ebenfalls diskutiert wurden Anpassungen an der Landesbauordnung sowie Maßnahmen zur Stärkung des sozialen Wohnungsbaus.

Die Fachgemeinschaft Bau brachte in die Gespräche die Sichtweise des ausführenden Bauwerbes ein und betonte die wichtige Rolle mittelständischer Unternehmen bei der Umsetzung bezahlbarer, nachhaltiger Bauprojekte in Brandenburg.

05

MAI

06

JUNI

07

JULI



↑ v.l.n.r.: Sascha Gresitza (amtierender Präsident der FG Bau), Katarzyna Urbanczyk-Siwiek (Geschäftsführerin der FG Bau), Detlef Tabbert (Minister für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg). / Quelle: FG Bau

10. Juli 2025

Fachgemeinschaft Bau diskutiert digitale Baugenehmigung im Landtag Brandenburg

Am 10. Juli 2025 tagte im Landtag Brandenburg der Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung im Rahmen eines Fachgesprächs zur Einführung der digitalen Baugenehmigung. Für die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg nahmen Präsident Sascha Gresitza und Geschäftsführerin Katarzyna Urbanczyk Siwek teil. Neben der Bauwirtschaft waren auch Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunen und Bauaufsichtsbehörden eingeladen.

Im Mittelpunkt der Sitzung standen:

- der aktuelle Stand der Digitalisierung in den Bauämtern
- technische und rechtliche Hürden bei der Umsetzung
- Möglichkeiten zur effizienteren Gestaltung von Planungs- und Genehmigungsprozessen

Die Fachgemeinschaft Bau machte deutlich, dass eine durchgängig digitale Baugenehmigung nicht nur moderne Technik, sondern auch funktionierende Prozesse, gut geschultes Personal und eine enge Abstimmung zwischen allen Beteiligten erfordert. Nur so kann eine spürbare Beschleunigung bei Bauvorhaben erreicht werden.

15. Juli 2025

Bündnissitzung für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen in Berlin

Am 15. Juli 2025 tagte das Bündnis für Wohnungsneubau und bezahlbares Wohnen im Roten Rathaus Berlin. Für die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg nahm Geschäftsführerin Katarzyna Urbanczyk-Siwiek teil.

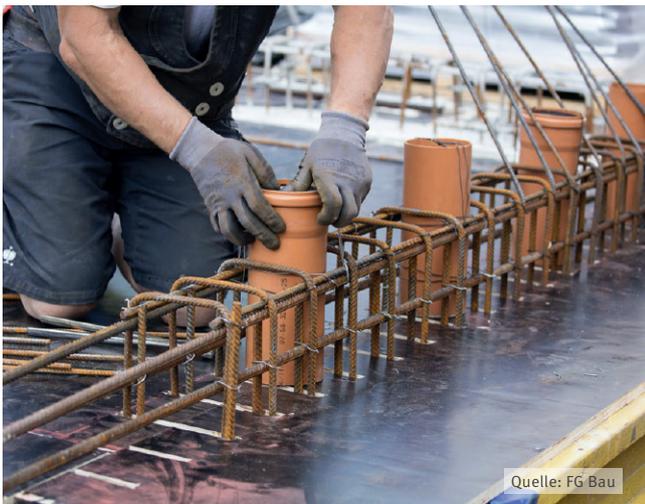
Im Mittelpunkt stand die Anpassung der Bündnisvereinbarung an aktuelle Herausforderungen im Bauwesen. Die Fachgemeinschaft begrüßte

07
JULI

das Bekenntnis zu jährlich 20.000 neuen Wohnungen, darunter 5.000 Sozialwohnungen sowie die angekündigte Überprüfung von Baustandards zur Kostensenkung.

Die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg fordert, den Wohnungsbau nicht länger isoliert zu betrachten, sondern ihn gemeinsam mit dem Tief- und Straßenbau zu denken. Ausschreibungen sollten gezielt an mittelständische Unternehmen aus der Region gerichtet werden. Die neue Vereinbarung ist ein Schritt in die richtige Richtung, jetzt kommt es auf die Umsetzung an.

Anhebung der Wertgrenzen in Brandenburg: Mehr Tempo für Bauaufträge



Quelle: FG Bau

Mit der zum 17. Juni 2025 in Kraft getretenen Anhebung der vergaberechtlichen Wertgrenzen verfolgt das Land Brandenburg das klare Ziel, öffentliche Auftragsvergaben zu vereinfachen und zu beschleunigen. Die neue Regelung schafft mehr Spielraum für Kommunen und Landesbehörden und stärkt gleichzeitig die regionale Bauwirtschaft.

Für viele mittelständische Unternehmen bedeutet sie vor allem eines: weniger Bürokratie, mehr Planungssicherheit und schnellere Verfahren.

Die wesentlichen Änderungen betreffen sowohl Bau- als auch Liefer- und Dienstleistungen. So dürfen Bauleistungen bis zu einem Auftragswert von einer Million Euro künftig freihändig vergeben werden – ohne Ausschreibung.

Direktvergaben sind nun bis 100.000 Euro möglich. Auch bei Liefer- und Dienstleistungen wurde der Schwellenwert für Direktaufträge auf 100.000 Euro angehoben. Verhandlungsvergaben oder beschränkte Ausschreibungen ohne Teilnahmewettbewerb sind bis zum jeweils geltenden EU-Schwellenwert zulässig. Zusätzlich wurde die Schwelle für die Pflicht zur Veröffentlichung auf dem Vergabe-

marktplatz Brandenburg auf 100.000 Euro angehoben, ein deutlicher Anstieg gegenüber der bisherigen Grenze von 10.000 Euro.

In der Praxis eröffnet diese Neuregelung insbesondere kleineren Kommunen, die oft über eingeschränkte Verwaltungskapazitäten verfügen, neue Handlungsmöglichkeiten. Langwierige und aufwendige Ausschreibungsverfahren lassen sich künftig in vielen Fällen vermeiden. Das spart Zeit und Ressourcen, sowohl auf Seiten der Vergabestellen als auch bei den ausführenden Unternehmen.

Aus Sicht der Bauwirtschaft kommt die Entscheidung zur richtigen Zeit. In einer Branche, die stark von der öffentlichen Hand abhängig ist, stellt eine beschleunigte Vergabe einen echten Standortvorteil dar. Insbesondere kleine und mittlere Bauunternehmen profitieren, wenn Aufträge nicht im Wettbewerb mit überregionalen Großanbietern stehen, sondern regional vergeben werden können. Das stärkt den Mittelstand, sichert Arbeitsplätze vor Ort und führt im Idealfall zu mehr Investitionen in die regionale Infrastruktur.

Gleichzeitig wächst mit der erweiterten Flexibilität auch die Verantwortung der Vergabestellen. Der Spielraum für Direktaufträge darf nicht dazu führen, dass Prinzipien wie Transparenz, Wirtschaftlichkeit und fairer Wettbewerb verwässert werden. Die öffentliche Hand muss sich auch bei vereinfachten Verfahren an klare Kriterien halten und ihre Entscheidungen nachvollziehbar dokumentieren. Nur so lässt sich vermeiden, dass Vertrauen in die Integrität des Vergabewesens verloren geht.

Positiv ist die dynamische Anpassung der Wertgrenzen im Bereich der Liefer- und Dienstleistungen an die jeweils

geltenden EU-Schwellenwerte. Dadurch bleiben die Regelungen auch bei veränderten Preisniveaus rechtlich stimmig und praktisch anwendbar. In Zeiten stagnierender Baukonjunktur kann eine solche Flexibilität dabei helfen, öffentliche Investitionen schneller auf die Straße zu bringen.

Nicht zuletzt eröffnet die neue Vergabepaxis auch Chancen für wichtige Zukunftsprojekte. Ob im Wohnungsbau, in der Sanierung öffentlicher Gebäude oder beim Ausbau kommunaler Infrastruktur – wenn Verfahren gestrafft werden, kann schneller gebaut werden. Und genau das braucht Brandenburg in vielen Bereichen dringend.

Insgesamt lässt sich sagen: Die Anhebung der Wertgrenzen sendet ein starkes Signal an die Branche. Die Bauwirtschaft erhält Rückenwind durch eine praxisnähere Ausgestaltung der Vergaberegeln. Die öffentliche Hand gewinnt an Handlungsspielraum, muss diesen jedoch mit Augenmaß und Sorgfalt nutzen. Gelingt dieser Balanceakt, kann Brandenburg nicht nur den regionalen Mittelstand stärken, sondern auch Vorbild für andere Bundesländer sein.

Anja Engelmohr

Verwaltungsreform in Berlin: Neue Strukturen, unklare Wirkung für die Baupraxis

Mit dem Beschluss zur Verwaltungsreform am 26. Juni 2025 hat das Berliner Abgeordnetenhaus zentrale Änderungen im Landesorganisationsgesetz und in der Verfassung verabschiedet. Ziel ist eine effizientere, eindeutigeren Steuerung zwischen Landes- und Bezirksebene – ein Vorhaben, das auch für die Bauwirtschaft relevant ist. Insbesondere in Verbindung mit dem bereits zuvor verabschiedeten Schneller-Bauen-Gesetz soll die Reform die Voraussetzungen schaffen, Planungs- und Genehmigungsprozesse in Berlin verbindlicher und zügiger zu gestalten.

Schnittstelle zur Baupraxis: Verwaltungsreform ergänzt Schneller-Bauen-Gesetz

Das Schneller-Bauen-Gesetz, am 22. Dezember 2024 in Kraft getreten, verfolgt das Ziel, Genehmigungsabläufe für Bauvorhaben zu vereinfachen und Verfahren zu beschleunigen.

Die Verwaltungsreform kann als strukturelle Ergänzung dienen: Sie soll die organisatorischen Grundlagen schaffen, damit beschleunigte Verfahren nicht an unklaren Zuständigkeiten oder fehlender Koordination zwischen Senat und Bezirken scheitern. Zentral ist dabei die Neuregelung der Verantwortung: Der Senat erhält mehr Steuerungskompetenz für gesamtstädtische Vorhaben, während die Bezirke stärker eingebunden und durch eine neue Einigungsstelle bei Konflikten unterstützt werden sollen.

Bauwirtschaft sieht Signalwirkung, fordert aber Umsetzung mit Augenmaß

Die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg sieht in der Reform ein grundsätzlich positives Signal, vor allem in Verbindung mit den bereits laufenden Gesetzesinitiativen für schnellere und einfachere Planung und Genehmigung.

Aus Sicht der Branche ist aber entscheidend, dass die neuen rechtlichen Strukturen auch mit ausreichendem Personal, digitalen Verfahren und verbindlichen Abläufen unterlegt werden. Sonst bestehe die Gefahr, dass das Schneller-Bauen-Gesetz in der praktischen Anwendung ins Leere läuft – etwa weil Verwaltungsprozesse trotz politischem Willen durch mangelnde Zuständigkeit oder Ressourcen ausgebremst werden.

Digitalisierung und Ressourcen bleiben Engpassfaktoren

Für die Umsetzung beider Reformansätze – Schneller-Bauen-Gesetz und Verwaltungsreform – wird die Digitalisierung eine zentrale Rolle spielen. Einheitliche Standards, digitale Schnittstellen zwischen Verwaltungsebenen und automatisierte Verfahrensschritte könnten die Bearbeitungszeit von Bauanträgen deutlich reduzieren. Hier fordert die Bauwirtschaft, dass die Umsetzung zügig beginnt und ausreichend finanziell wie organisatorisch ausgestattet wird. Das bloße Nebeneinander von Gesetzen reicht nicht

aus, gefragt ist eine durchdachte Verknüpfung der Maßnahmen in der (Verwaltungs)Praxis.

Verlässlichkeit und Planbarkeit als zentrale Erwartungen

Gerade vor dem Hintergrund steigender Baukosten, Fachkräftemangel und ambitionierter Wohnungsbauziele in Berlin bleibt für Unternehmen entscheidend: Wird die neue Verwaltungsstruktur auch tatsächlich zu mehr Verlässlichkeit in Verfahren führen? Die Antwort wird sich in den kommenden Jahren zeigen – wenn das Zusammenspiel von Verwaltungsreform und Schneller-Bauen-Gesetz in der Umsetzung erprobt wird.

Die Verwaltungsreform in Berlin kann aus Sicht der Bauwirtschaft ein sinnvoller Baustein zur Verbesserung der Rahmenbedingungen sein, insbesondere als strukturelle Ergänzung zum Schneller-Bauen-Gesetz. Ob die Reform jedoch hält, was sie verspricht, hängt weniger von Gesetzestexten als von der konkreten Umsetzung in der Praxis ab.

Anja Engelmoor

Kontakt:
Anja Engelmoor



FG Bau initiiert Runden Tisch für praxisnahe Vergabe

Das Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz (BerlAVG) steht seit Jahren in der Kritik: Es gilt als wenig mittelstandsfreundlich und in der Praxis oft schwer umsetzbar. Diese Einschätzung bestätigt auch der aktuelle Vergabebericht 2024 der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe (SenWiEnBe).

Obwohl die Evaluierung des Berliner Vergaberechts durch die SenWiEnBe bereits vor einiger Zeit abgeschlossen wurde und ein Runder Tisch angekündigt war, blieb eine Umsetzung bislang aus. Die Fachgemeinschaft Bau hat daher die Initiative ergriffen und einen eigenen Runden Tisch „Praxisnahe Vergabe“ ins Leben gerufen.

Unterstützt wird der Prozess von starken Partnern: der Architektenkammer Berlin, der Baukammer Berlin, dem Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Berlin und Brandenburg, der IHK Berlin, der Handwerkskammer Berlin, dem Verband Beratender Ingenieure sowie der Vereinigung der Unternehmensverbände in Berlin-Brandenburg.

Ziel des ersten Arbeitsgesprächs am 11. Juli 2025 war es, konkrete Vorschläge für eine realitätsnahe Weiterentwicklung des Berliner Vergaberechts zu erarbeiten – mit dem Fokus auf eine wirtschaftlich tragfähige, mittelstandsfreundliche und praxistaugliche Vergabepaxis.

Katarzyna Urbanczyk-Siwiek

Kontakt: Katarzyna
Urbanczyk-Siwiek



FG Bau in den Medien | Übersicht (Berlin und Brandenburg)

11.04.2025	Bayerische Staatszeitung Bauverband: „Heutiges Planungsrecht und die langen Genehmigungsverfahren haben sich zu Investitions- und Modernisierungshemmnis entwickelt“
18.04.2025	Märkische Oderzeitung 250 Millionen für Brandenburg – doch was kommt in der Stadt an?
24.04.2025	Berliner Zeitung Dramatischer Azubi-Mangel in Berlin: SPD will Unternehmen bestrafen, die zu wenig ausbilden
29.04.2025	Märkische Oderzeitung, Bernau Wohnraum bleibt eine Mangelware
24.05.2025	Märkischer Sonntag, Bad Freienwalde/Seelow Bauhandwerk in Brandenburg
28.05.2025	rbb Brandenburg aktuell Schwarzarbeit steuern
02.07.2025	Die Tageszeitung Werde cooler, Deutschland
05.07.2025	rbb Antenne Brandenburg Sondervermögen des Bundes
19.07.2025	Die Tageszeitung Potenzielle Spitzenkandidatin nimmt sich aus dem Spiel
21.07.2025	Berliner Morgenpost Gewerkschaft wirft Wirtschaft „Mythenbildung“ über Umlage vor
29.07.2025	Der Bau-Unternehmer „Desaster für die Bauwirtschaft“ – Autobahn GmbH stoppt Ausschreibungen
29.07.2025	Der Bau-Unternehmer „Wir fordern nicht nur, wir packen auch mit an – wenn man uns lässt“
03.08.2025	Berliner Morgenpost IHK dringt auf Anpassung der Vergaberegeln
04.08.2025	Radio Cottbus Ferien mit Hammer und Herz: Großräschener Baucamp begeistert

Ansprechpartner: Anja Engelmohr | Referatsleiterin Politik | engelmohr@fg-bau.de

Arbeitskreis Jungunternehmer: Nächste Schritte nach dem Verbandstag

Am 9. Juli traf sich unser Arbeitskreis Jungunternehmer im H10 Hotel Berlin Ku'damm. Aufbauend auf den Impulsen des Verbandstags im Mai vertieften die jungen Unternehmer die Schwerpunkte ihres Fünfjahresplans. Besonders im Fokus stand die Rolle der politischen Interessenvertretung.

Die Gruppe zeigte großes Interesse daran, sich aktiv einzubringen und die Verbandsarbeit mitzugestalten. Als nächster Schritt ist ein Medientraining geplant, um die Teilnehmer fit für öffentliche Auftritte und die gezielte Kommunikation von Branchenthemen zu machen.

Ansprechpartnerin:
Katarzyna
Urbanczyk-Siwiek



Möchten Sie sich dem AK Jungunternehmer anschließen? Melden Sie sich bei Katarzyna Urbanczyk-Siwiek.

Svenja Heinol



↑ Arbeitskreis Jungunternehmer / Quelle: FG Bau

Workshopreihe zum Lehrbauhof: Ergebnisse im Fokus



Bereits seit einem Jahr begleiten wir die Weiterentwicklung unseres Lehrbauhofs Berlin mit einer Workshopreihe. Am 7. Juli fand ein weiterer Workshop mit TPA Consultancy statt. Gemeinsam mit Prof. Thomas Knerer und Patricia Quosig vom Architekturbüro Knerer und Lang wurden die bisherigen Ergebnisse konkretisiert.

Neben der architektonischen Planung standen insbesondere neue Weiterbildungskonzepte und Ideen für die externe Vermietung der Räumlichkeiten im Mittelpunkt. Ein herzlicher Dank an alle Beteiligten für ihre wertvollen Beiträge, die den Ausbau des Lehrbauhofs weiter voranbringen.

Svenja Heinol

← Workshop mit TPA Consultancy / Quelle: FG Bau

Neues Genehmigungsverfahren für Containeraufstellungen in Berlin:

Mehr Bürokratie, höhere Kosten, geringere Flexibilität

Seit dem 1. Juni 2025 gilt in Berlin ein neues Genehmigungsverfahren für die Aufstellung von Wechselbehältern und transportablen Miettoiletten auf öffentlichem Straßenland. Für jedes einzelne Behältnis muss nun ein separater Antrag gestellt und eine Genehmigung abgewartet werden.

Die Folgen für Bauunternehmen und Dienstleister im Überblick:

▪ Kostensteigerung

Die neue Genehmigungsgebühr liegt bei 11 Euro pro Antrag. Zusätzlich werden – je nach Standort und Dauer – zwischen 10 und 80 Cent pro Quadratmeter und Tag berechnet. Diese zusätzlichen Kosten geben die Containerdienste in der Regel an ihre Kundschaft weiter.

▪ Verzögerungen bei Bauvorhaben

Besonders problematisch ist das Verfahren bei kurzfristigen Einsätzen, etwa bei Havarien. Die notwendige Genehmigungspflicht erschwert schnelle Reaktionen erheblich.

▪ Zunahme bürokratischer Hürden

Entgegen der politischen Zielsetzung eines Bürokratieabbaus führt das neue Verfahren zu

einem deutlichen Mehraufwand. Die fehlende digitale Anbindung an die betrieblichen Systeme der Unternehmen bedeutet, dass jeder Vorgang doppelt bearbeitet werden muss – einmal bei der Auftragserfassung, einmal im Genehmigungsportal.

Keine Mitwirkung der Wirtschaft – kein Testlauf

Die Wirtschaft wurde im Vorfeld nicht in die Entwicklung des Verfahrens eingebunden. Es bestand keine Möglichkeit, auf Schwächen hinzuweisen oder notwendige Schnittstellen zu benennen. Auch die ursprünglich angekündigte sechsmonatige Testphase wurde nicht umgesetzt. Das Ergebnis ist ein unausgereiftes Verfahren mit vermeidbaren Mängeln.

Forderung nach sanktionsfreiem Testbetrieb

Die Fachgemeinschaft Bau hat die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) nachdrücklich aufgefordert, bis zum Jahresende einen sanktionsfreien Erprobungszeitraum einzuräumen. Ziel ist es, die bestehenden Defizite im laufenden Betrieb zu identifizieren und zu beheben.

Katarzyna Urbanczyk-Siwiek



Quelle: AdobeStock / Autor: BillionPhotos.com



In der Rubrik Aus Verband und Innung berichten wir über die Bierfete 2025, die erstmals im TIPI am Kanzleramt stattfand und über 470 Gäste aus Mitgliedsbetrieben, Politik und Verwaltung anzog. Im festlichen Rahmen wurde zuvor auf der Generalversammlung Klaus-Dieter Müller zum Ehrenpräsidenten der Fachgemeinschaft ernannt. Zudem informieren wir über den 3. Brandenburger Fliesenlegertag mit Azubi-Challenge, neue Vorstandsmitglieder der Baugewerks-Innung Berlin sowie über aktuelle Hinweise des Landeskriminalamts zum Schutz vor Cyberkriminalität.

➤ Renate Ehrenfort wurde von unserem amtierenden Präsidenten Sascha Gresitza mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. / Quelle: FG Bau / Autor: Katarzyna Urbanczyk-Siwiek



↑ v.l.n.r.: Katarzyna Urbanczyk-Siwiek (Geschäftsführerin der FG Bau), Klaus-Dieter Müller (frisch gekürter Ehrenpräsident der FG Bau), Sascha Gresitza (amtierender Präsident der FG Bau). / Quelle: FG Bau / Autor: Michael Fahrig

Generalversammlung der FG Bau

Am 24. Juni 2025 fand im Steigenberger Hotel am Kanzleramt unsere diesjährige Generalversammlung statt. Im Mittelpunkt stand die feierliche Ernennung von Klaus-Dieter Müller zum Ehrenpräsidenten der Fachgemeinschaft. Geschäftsführerin Katarzyna Urbanczyk-Siwiek würdigte ihn in einer persönlichen Laudatio für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in verschiedenen Gremien des Verbandes sowie darüber hinaus – als Fachgruppenleiter,

Obermeister, Vorstand der Handwerkskammer Berlin und Vertreter des Handwerks in der Berliner Volksbank. Der langanhaltende Applaus spiegelte die große Wertschätzung der Anwesenden wider.

Auch Renate Ehrenfort wurde für ihren 22-jährigen Einsatz für den Verband ausgezeichnet. Sie erhielt an diesem Abend die goldene Ehrennadel. *Svenja Heinol*

→ folgende Seite: Impressionen
der Generalversammlung 2025 /
Quelle: FG Bau







↑ v.l.n.r.: Sascha Gresitza (amtierender Präsident der FG Bau), Katarzyna Urbanczyk-Siwiek (Geschäftsführerin der FG Bau), Christian Gaebler (Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen), Maren Kern (BBU-Vorstandsmitglied). / Quelle: FG Bau / Autor: Michael Fahrig

Bierfete 2025

Im Anschluss an die Generalversammlung fand in diesem Jahr die Bierfete erstmals im TIPI am Kanzleramt statt. Das beliebte Format bot auch 2025 wieder den passenden Rahmen für Austausch, Begegnung und geselliges Beisammensein. Über 470 Gäste aus Mitgliedsbetrieben, Politik, Verwaltung sowie Kammern und Verbänden nutzten die Gelegenheit, bei Livemusik, gutem Essen und bestem Wetter den Sommerabend gemeinsam zu verbringen.

Ein herzlicher Dank gilt unseren Veranstaltungspartnern, die diesen Abend mit ihrer Unterstützung möglich gemacht haben: VHV Versicherungen, Werner Pletz GmbH, Carl Zauber Tiefbau GmbH, module Spezial-Gerüstbau GmbH, Friedrich Rohwedder GmbH sowie BauBräu.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Fortsetzung im kommenden Jahr!

Svenja Heinol

← vorherige Seite: Impressionen der Bierfete 2025 /
Quelle: FG Bau / Autor: Michael Fahrig

Baugewerks-Innung stärkt Führung und Struktur

Mit frischem Wind und dem Blick nach vorn fand am 11. Juni 2025 die turnusgemäße Innungsversammlung der Baugewerks-Innung Berlin auf dem Lehrbauhof statt.

Ein zentraler Tagesordnungspunkt war dabei die Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern. Einstimmig wurden Pascal Kmiecik, von der Renate und Pascal Kmiecik GbR und David Poersch, von der 3BI Hoch-, Tief- und GaLa Bau GmbH in das Gremium berufen. Besonders erfreulich: Beide sind Jungunternehmer im engsten Sinne, bringen frische Perspektiven ein und stehen für eine generationenübergreifende Zukunftsorientierung der Innung. David Poersch übernimmt zudem die Funktion des stellvertretenden Obermeisters und unterstreicht damit das Vertrauen, das ihm von den Mitgliedern entgegengebracht wird.

Ein weiterer wichtiger Tagesordnungspunkt war die Verabschiedung einer neuen Gebührenordnung. Zwar bringt die aktualisierte Regelung eine Anpassung sämtlicher Gebühren mit sich, doch sie wurde von allen anwesenden Mitgliedern als ausgewogener und zukunftsfähiger Schritt begrüßt. Ziel der Neuerung ist es, das Prüfaufkommen kostendeckend zu gestalten.



↑ Wir begrüßen die neuen Vorstandsmitglieder Pascal Kmiecik (Renate und Pascal Kmiecik GbR) und David Poersch (3BI Hoch-, Tief- und GaLa Bau GmbH). / Quelle: FG Bau

Besonders erfreulich: Innungsmitglieder bleiben weiterhin privilegiert und profitieren auch künftig von vergünstigten Konditionen.

Die Innungsversammlung spiegelte den Willen wider, gemeinsam innovative, mitunter schwierige Wege zu gehen und dabei die Tradition des Bauhandwerks zu bewahren.

Holger Gültzow

Grün und günstig

- 12 oder 24 Monate Vertragslaufzeit
- 100 % regenerativer Strom
- Zertifiziert durch den TÜV Nord

Mehr Infos erhalten Sie bei Ihrer Innung und auf vattenfall.de/partner-berlin



↑ Fliesenlegertag / Quelle: Lehrbauhof der FG Bau

3. Brandenburger Fliesenlegertag

Die Fachgruppe und der Lehrbauhof an der Alten Försterei

Am 3. Juni 2025 fand der 3. Brandenburger Fliesenlegertag statt – in diesem Jahr mit einer Premiere: Zum ersten Mal wurde die Veranstaltung gemeinsam mit der Berliner Fachgruppe in der Bundeshauptstadt durchgeführt. Das Format des Landesinnungsverbandes für das Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk Brandenburg profitierte vom Schulterschluss der beiden Regionen und brachte zahlreiche Fachleute aus dem gesamten Einzugsgebiet zusammen.

Bei strahlendem Wetter und in lebendiger Atmosphäre nutzten viele Mitglieder, Branchenkollegen und interessierte Gäste die Gelegenheit zum Netzwerken, Informieren und fachlichen Austausch. Auch für das leibliche Wohl war gesorgt – bei einer Bratwurst vom Grill ließen sich viele Gespräche vertiefen.

Ein besonderes Highlight war die Azubi-Challenge der Fliesenleger, an der drei Lehrbauhöfe aus Berlin und Brandenburg teilnahmen. Die Aufgabe: die handwerklich präzise Gestaltung eines Fußballspielers aus Fliesen an der Wand.

Mit dabei waren:

- Lehrbauhof Großräschen (Handwerkskammer Cottbus)
- Lehrbauhof Oranienburg (Lehr- und Öko-Bauhof Niederbarnim e. V.)
- Lehrbauhof I Berlin (BFW der FG Bau Berlin und Brandenburg gGmbH)

Alle Teams lieferten handwerklich anspruchsvolle und Arbeiten ab. Die Leistungen lagen eng beieinander. Am Ende konnte sich der Lehrbauhof Großräschen durchsetzen und den 1. Platz erringen. Oranienburg und Berlin teilten sich punktgleich den 2. Platz – ein starkes Zeichen für die Qualität der Ausbildung an allen beteiligten Standorten.

Der 3. Brandenburger Fliesenlegertag war damit nicht nur eine Plattform für aktuelle Branchenthemen, sondern auch eine gelungene Bühne für den Nachwuchs, mit positiver Resonanz aller Teilnehmenden.

Maximilian Leitner, Lehrbauhof Berlin

Digital kriminell – das Landeskriminalamt zu Gast

194 Tage (!) hat es im Jahr 2024 durchschnittlich gedauert, bis ein Unternehmen bemerkt hat, dass sein Computersystem gehackt worden ist.

Während dieser Zeit sind Daten abgeflossen, Kopien gemacht, Manipulationen vorgenommen worden etc. Vieles ist möglich. Besonders gefährlich wird es, wenn Informationen aus dem analogen Geschäftsleben mit digitalen Inhalten verknüpft werden. Aus dem Submissionsspiegel oder auf Bauschildern ist unproblematisch ablesbar, dass die Firma auf einem bestimmten Bauvorhaben arbeitet.

Die Darstellung des Teams mit Fotos, Namen und E-Mail-Adressen auf der Firmen-Website gibt Einblicke, welche gar nicht kriminell erlangt werden müssen. Betrugsstraftaten, wie beispielsweise Rechnungsmanipulationen, sind so schon ohne große Hackerfähigkeiten möglich. Wesentlich weitreichender sind die Folgen, wenn in das Firmensystem eingedrungen wurde.

Formen solcher Angriffsmöglichkeiten und vor allem der Schutz dagegen waren Themen zweier Bauunternehmerstammtische, die am 03. Juli 2025 in Neuruppin und am 15. Juli 2025 in Königs Wusterhausen stattfanden. Anlass für die Behandlung dieses Themas war, dass immer mehr Mitgliedsfirmen Opfer von gefälschten Rechnungen werden. Nach Aussage des Landeskriminalamtes stellt dies inzwischen die häufigste Internet-Betrugsform dar. Im Baubereich geht es dabei jedoch zumeist um erhebliche Beträge, was heißt, dass es sich für die Täter lohnt.

Als Unternehmen kann man in diesen Fällen von beiden Seiten betroffen sein. Es ist sowohl möglich, dass die eigene Rechnung gefälscht und verändert wurde; ebenso besteht die Möglichkeit, dass man gutgläubig auf eine geänderte Rechnung gezahlt hat. Die Polizei erteilt insoweit den dringenden Hinweis, unbedingt misstrauisch zu werden, wenn eine gestellte Rechnung noch einmal abgefordert wird. Außerdem sollte jede Bankverbindung geprüft werden und bei Veränderungen von Kontodaten im Zweifel vorsorglich



↑ Der erste Stammtisch zum Thema Cyberkriminalität fand in Neuruppin statt. / Quelle: FG Bau

stets Rücksprache mit dem Gegenüber genommen werden – und das selbstverständlich nicht über eine in der zweifelhaften Rechnung angegebene Rufnummer oder E-Mail, sondern über bekannte Kontaktdaten. Eine Rettung des Geldes durch Blockieren des Zahlungsflusses ist in der Regel nur innerhalb von ein bis zwei Tagen nach Vornahme der Zahlungshandlung möglich. Ein Zurückholen des Geldes, die Identifizierung der Täter und deren strafrechtliche Verfolgung scheitern meist daran, dass die Akteure im Ausland sitzen und die Geldbeträge in verschiedenen Schritten, teils über mehrere Länder und Banken dorthin transferiert worden sind.

Die zuständigen Beamten sind erreichbar über die:

ZAC Zentrale Ansprechstelle Cybercrime
im Cyber-Kompetenz-Center des
Landeskriminalamtes Brandenburg.
E-Mail-Adresse: ZAC@polizei.brandenburg.de
Telefon: 03334-3 88 86 86

Clemens Bober

22 Jugendliche erlebten das Bau-Abenteuer: Sommercamp 2025

Die Fachgemeinschaft Bau ist seit vielen Jahren Partner des Sommercamps, das von der Handwerkskammer Cottbus organisiert wird. Gemeinsam mit lokalen Unternehmen und auf dem Lehrbauhof in Großbräschen bot das Camp Jugendlichen auch in diesem Jahr die Möglichkeit, das Handwerk hautnah zu erleben und für sich zu entdecken.

Unter dem Motto „Bau dir deinen Sommer!“ fand vom 4. bis 8. August 2025 das erste Ferien-Sommercamp des Jahres statt. 22 Jugendliche, darunter vier Mädchen, nahmen teil. An den Vormittagen lernten sie verschiedene Berufe wie Maurer, Metallbauer oder Zimmerer praktisch kennen. Am Nachmittag stand der Spaß im Vordergrund.



Quelle: HWK Cottbus



Quelle: HWK Cottbus

Die HWK-Sommercamps verbinden handwerkliches Arbeiten mit abwechslungsreichen Freizeitaktivitäten. Die Teilnehmenden bauten einen eigenen Stuhl, fertigten eine große Metallrose, ließen sich Teile mit dem Plasmaschneider herstellen und erhielten Einblicke in die Elektronik großer Landmaschinen.

Nachmittags ging es an den See, in den Tagebau oder zum Bogenschießen. Abgerundet wurde jeder Tag mit einem gemeinsamen Essen, frisch vom Grill oder beim gesunden Kochen.

Wie schon in den vergangenen Jahren entstanden auch diesmal Kontakte, die zu Praktika und sogar zu Ausbildungsverträgen führen können, ein Gewinn für alle Beteiligten.

Hendrik Schulz, Svenja Heinol

Wir begrüßen die neuen Mitglieder der Fachgemeinschaft Bau und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

MS Manuél Struck Straßen- und Tiefbau GmbH

Rüger Zimmerei & Holzbau GmbH

module Spezial-Gerüstbau GmbH (Gastmitglied)



NEUGIERIG?

Wir auch! Deshalb entwickeln wir im Reinhold Würth Innovationszentrum CURIO gemeinsam mit Universitäten, produzierenden Unternehmen der Würth-Gruppe und Anwendern, also unseren Kunden, Lösungen für die Zukunft des Handwerks.

Mehr Infos finden Sie auf [wuerth.de/curio](https://www.wuerth.de/curio)

A large, three-dimensional sign for the CURIO innovation center. The word 'CURIO' is rendered in large, red, glossy letters. The sign is mounted on a grey base that also contains text.

CURIO

**REINHOLD WÜRTH
INNOVATIONSZENTRUM**

Firmenjubiläen 2025

Jubiläen April 2025

- 01.04. **140 Jahre** Baugeschäft Anhalt GmbH & Co. KG, Grünaauer Str. 29, 12524 Berlin
- 01.04. **45 Jahre** Ernst Lehmann GmbH, Im Rosengrund 34, 12347 Berlin
- 01.04. **30 Jahre** Paulus Straßenbau GmbH, Am Stichkanal 39, 14167 Berlin
- 01.04. **25 Jahre** B.D.S. Abbruch und Demontage e.K., Löwenbrucher Ring 6, 14974 Ludwigsfelde
- 01.04. **20 Jahre** Brunnenbau – Jens Sutor, Beeskower Chaussee 14, 15859 Storkow
- 30.04. **35 Jahre** MHB Monolith- und Holzbau GmbH, Falkenberger Str. 50e, 13088 Berlin

Jubiläen Mai 2025

- 01.05. **20 Jahre** sks-Ausbau-Team GbR, Am Schießplatz 13, 01968 Schipkau
- 04.05. **20 Jahre** Lyhs Tiefbau GmbH, Am Winkel 13c, 15528 Spreenhagen
- 11.05. **20 Jahre** Eckhard Garbe GmbH / Abteilung Straßenbau, Wiesendamm 32, 13597 Berlin
- 15.05. **35 Jahre** Jürgen Seyfarth, Maurermeister, Umbau*Ausbau*Neubau, Adolf-Damaschke Str. 88, 14542 Werder

- 29.05. **35 Jahre** E. Jaß Hoch- und Tiefbau GmbH, Otto-Grotewohl-Str. 11a, 15306 Libbenichen

- 30.05. **35 Jahre** RIDULA GmbH, Bruno-Bürgel-Weg 100, 12439 Berlin
- 30.05. **20 Jahre** ALDA Straßen- und Tiefbau GmbH, Bergiusstr. 32, 12057 Berlin

Jubiläen Juni 2025

- 01.06. **10 Jahre** ALDA Group GmbH, Bergiusstr. 32, 12057 Berlin
- 01.06. **25 Jahre** DAKO Tiefbau D. Kober, Dorfstr. 1B, 14943 Frankenfelde
- 01.06. **35 Jahre** Noack Baugesellschaft mbH, Kurparkstr. 12, 03096 Burg
- 02.06. **45 Jahre** Mike Wurow Wärme-, Kälte-, Schallschutz, Darßer Bogen 2, 13088 Berlin
- 08.06. **35 Jahre** Martin Lindner Erd- und Abrißarbeiten, Dorfstr. 14, 14979 Großbeeren
- 11.06. **35 Jahre** ZTV Zehdenicker Tief- und Verkehrsbau GmbH, Triftweg 11a, 16792 Zehdenick
- 13.06. **35 Jahre** BIG.B Bau und Instandsetzung GmbH, Landsberger Allee 366, 12681 Berlin

Jubiläen Juli 2025

- 01.07. **20 Jahre** Eckert FliesenHOF GmbH, Ackerstr. 82, 13355 Berlin
- 01.07. **35 Jahre** Heinrich-Hörning GmbH, Hoch- und Holzbau, Am Güterbahnhof, 15907 Lützen
- 01.07. **50 Jahre** Günter Blaese Straßen- und Tiefbau GmbH, Johannisthaler Chaussee 79a, 12487 Berlin
- 06.07. **20 Jahre** Gottfried Puhlmann Holding GmbH & Co. KG, Potsdamer Str. 16-17, 14163 Berlin
- 17.07. **35 Jahre** MRA GmbH, Am Hasensprung 11, 16567 Mühlentzsch
- 27.07. **30 Jahre** Leuer Tiefbau GmbH, Am Sportplatz 1, 14797 Kloster Lehnin/Krahne
- 30.07. **35 Jahre** Erd- und Wasserbau GmbH – Obere Dosse – Wittstock/Prignitz, Liebenthaler Weg 9, 16909 Wittstock

Jubiläen August 2025

- 12.08. **20 Jahre** A - Z Holzbau Zimmerei GmbH, Brunsbütteler Damm 450, 13591 Berlin
- 29.08. **20 Jahre** SE-DO GmbH, Hellersdorfer Weg 35, 12689 Berlin